

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 172 (2006)
Heft: 5

Rubrik: Forum und Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bewaffnete Neutralität ist der beste Schutz unseres Landes gegen Terror

Die Erfahrung lehrt, dass auch potenteste Armeen Terroranschläge nicht verhindern können. Die Gründe für Terror sind allgemein bekannt. Die glaubwürdige bewaffnete Neutralität unseres Landes, verbunden mit wirksamer diplomatischer Friedensvermittlung und humanitären Hilfeleistungen entzieht dem Terrorismus weitgehend den Boden. Sie verschafft unserem Land die Möglichkeit, auch weiterhin die weltweit geschätzten Vermittlungsdienste anbieten zu können.

Jeder auch noch so «friedenssichernd» gedachte Auslandeinsatz kann von der einen Partei als Einmischung aufgefasst werden. Damit erlischt die Anerkennung der Neutralität und öffnet Terrorgefahren die Tür. Ein jederzeit bereit und überzeugendes Grenadierkorps, eingebettet in ein umfassendes logistisches Instrumentarium, schreckt zudem entschei-

dend ab, die demokratischen Grundwerte mit Gewalt zu kippen. Die Miliz- und damit Volksarmee garantiert weiter den effektiven Willen des Volkes und nicht denjenigen irgendeiner Gruppe. Die differenzierte Tauglichkeit der auszuhebenden Rekruten kann unserer Milizarmee, einem modernen Grenadierkorps mit logistischem Instrumentarium zum Schutz unseres Landes, nur nützlich sein.

Theodor Gerber, 9010 St. Gallen
Rudolf Vetter, 8173 Neerach

Schweizerische Sicherheitspolitik

Offiziell geht die Schweiz von einer Vorwarnzeit von zehn Jahren aus für einen konventionellen Krieg. Von diesem Dogma werden alle sicherheitspolitischen Konsequenzen abgeleitet, welche gründlich umgesetzt werden. Wir reduzieren die Armee auf weniger als die Hälfte, wir verkaufen Panzer und Flieger, wir zivilisieren oder

zerstören militärische Anlagen im ganzen Land und trainieren unsere verbleibenden Soldaten nicht mehr zu Kriegstüchtigkeit, sondern höchstens zu «Aufwuchsfähigkeit». Von der allgemeinen Wehrpflicht, welche wir als gelebte Solidarität empfunden haben, kann man heute de facto nicht mehr sprechen.

Die Armee als Teil des Staates und der Schweiz ist offenbar Geschichte.

Wir alle folgen diesem Dogma, weil die Konsequenzen angenehm sind. Weniger Kosten, weniger Lärm, weniger Absenzen, weniger Schweiz, weniger Militär. Wir hoffen, weniger Schweizer Militär bringe mehr Frieden.

Heute haben wir also eine Sicherheitspolitik der guten Hoffnung.

– Was ist ein konventioneller Krieg?

– Was ist eine Vorwarnzeit, wenn man den Auslöser nicht erkannt hat?

– Was ist, wenn man sich geirrt hat?

Clausewitz definiert Krieg als «Akt der Gewalt, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen» (Carl von Clausewitz, Vom Kriege; Erstes Buch Definition). Kommt es da darauf an, ob wir einem konventionellen Krieg, Staatsmacht gegen Staatsmacht ausgesetzt sind, oder dem modernen Bild des Krieges, dem Terror?

Es ist unwahrscheinlich, dass der Iran, der an Atomwaffen arbeitet, den mühsamen Landweg mit seiner Armee antritt, um die Schweiz zu erobern. Es ist unwahrscheinlich, dass Russland seine Soldaten in die Schweiz schickt, es genügt, wenn sie kein Gas mehr zu uns pumpen. Es ist unwahrscheinlich, dass Al-Kaida mit Panzern und Soldaten die Schweiz angreifen

wird. Krieg wird geführt, um ein politisches Ziel zu erreichen. Ein konventioneller Krieg ist unwahrscheinlich. Nicht konventioneller Krieg findet heute statt. Alleine aus der Absenz des konventionellen Krieges Politik zu machen oder gar ein sicherheitspolitisches Dogma abzuleiten, greift deutlich zu kurz. Wenn bereits Karikaturen genügen, um einen weltweiten Religionskrieg aufflackern zu lassen, dann hat die «Vorwarnzeit» schon zu ticken angefangen.

Es geht nicht darum, mit unserer Armee primär eine Antwort auf einen konventionellen Krieg zu haben. Es geht vielmehr darum, mit unserer Armee, die im Volk verbunden ist, ein starkes Mittel zur Abwehr verschiedener Gewalten zu besitzen. Das Volk ist durch seine Bürger in der Milizarmee organisiert und damit grundsätzlich befähigt, sich gegen fremde Gewalt zu wehren. Schwächt man die Organisation der Armee, verhökert Bewaffnung und dezimiert Bestände, so sängen wir gefährlich am Ast unserer Sicherheit.

Wenn Geld über Sicherheitsfragen bestimmt und nicht der Wille nach Selbstständigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit, so werden die kostbaren Güter, mitsamt dem Geld, verloren gehen. Den Bürgern und Bürgerinnen steht die oberste Staatsgewalt zu. Nicht den Politikern, die Steuergelder anders umverteilen wollen. Weitsichtiger Politiker und mutige Militärs brauchen wir. Wann sind eigentlich die nächsten Wahlen?

Dr. Matthias Streiff
Mech Aufkl Oblt aD
8332 Russikon

In der nächsten Nummer:
– Auslandeinsätze
– AIR POWER 2006
Conference
– Defense Review Report



Systemhallen
in Modulbauweise ab 6 m bis
13 m Länge, Höhe 4 m.

Sicherheitscontainer
für gefährliche Stoffe



Lagercontainer
stabil, einbruchssicher, praktisch.



Conducta
www.conducta.ch

RAUMSYSTEME
CH-8409 WINTERTHUR
STEGACKERSTRASSE 6
TELEFON 052 234 51 51
TELEFAX 052 234 51 50

MOBILE LAGERRÄUME

BOLLHALDER

Industriell Logistik AG

Dufourstrasse 25
CH-8570 Weinfelden
Tel. 071 622 60 90
Fax 071 622 60 92

- Generalunternehmer für Fabrikumzüge
- Innenbetriebliche Maschinentransporte
- Montage von Produktionsanlagen
- Engineering von Hebemitteln
- Mobilkranbau

www.bollhalder-autokran.ch